# Vorrichtung zum Einlesen der Lochstempel für Kartenschlag- und Kopiermaschinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627752

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 3. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. Februar 1908

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

## Patentangelegenheiten und Neuerungen.

### Vorrichtung zum Einlesen der Lochstempel für Kartenschlag- und Kopiermaschinen.

Von Herm. Schroers Maschinenfabrik in Krefeld.

Diese Neuerung gehört zu jener Art von Vorrichtungen, die es ermöglichen, auf einer Kartenschlagmaschine jede Musterkarte auf einmal fertig zu schlagen, ohne beim Einlesen des Sempers die Abbindung im Grunde oder in der Figur greifen zu müssen. Es wird nur die Figur allein im Semper eingelesen, während das Einlesen der Grund- und Figurenbindung durch zwei Jacquardmaschinen besorgt wird. Gekennzeichnet ist diese unter Nr. 181,230 in Deutschland patentierte Vorrichtung durch die Anwendung je dreier Gewichte zum Einstellen der Schlagstempel. Das Ziehen der schwersten dieser Gewichte a durch den Semper und das gleichzeitige Ausheben eines der beiden leichteren Gewichte b mittelst einer Jacquardmaschine bewirkt die Einstellung der Stempel für die

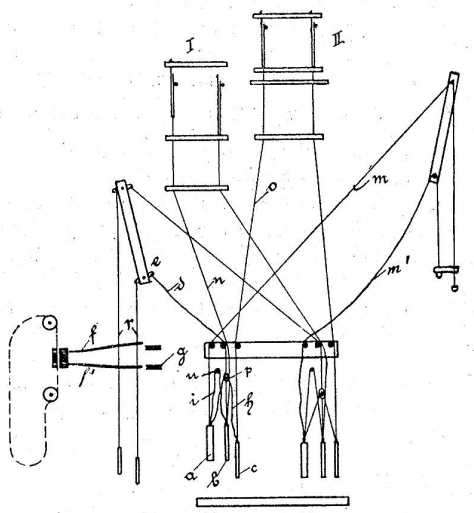


Fig. 1.

Figurbindung. Wird mittelst einer anderen Jacquardmaschine das dritte Gewicht c gehoben, so bewirkt das zuerst erwähnte schwere Gewicht unter Ueberwindung des zweiten Gewichtes die Einstellung des Schlagstempels für das Abbinden des Grundes. In der Skizze bezeichnen I die Jacquardmaschine für die Figurenbindung, II die Jacquardmaschine für die Grundbindung, III den Semper. Das Gewicht a ist durch Schnur m mit dem Semper III durch Schnur i über eine Glasstange u mit dem Gewichte b, sowie durch eine Schnur h, die durch eine Oese p geht, mit Gewicht c verbunden. Das Gewicht b hat durch eine Schnur n Verbindung mit der Jacquardmaschine I und ist ferner durch Schnur d unter Einschaltung der Oese p durch zwischengeschaltete zweiarmige Hebel e mittelst einer Schnur r mit dem Schlagstempel f verbunden. Das Gewicht c steht endlich noch durch die Schnur o unmittelbar mit der Jacquardmaschine II in Zusammenhang. Die mit g bezeichneten Teile sind die Druckschienen der Schlagvorrichtung. In der Ruhelage sind die Semperschnüre m $m^1$ alle locker, wie dies in den Zeichnungen an $m^1$ zu ersehen ist und die Gewichte hängen alle in der gleichen Höhe, sie halten die Stempel f $f^1$ alle ausserhalb des Bereiches der Drehschnüre g. Wenn man am Semper

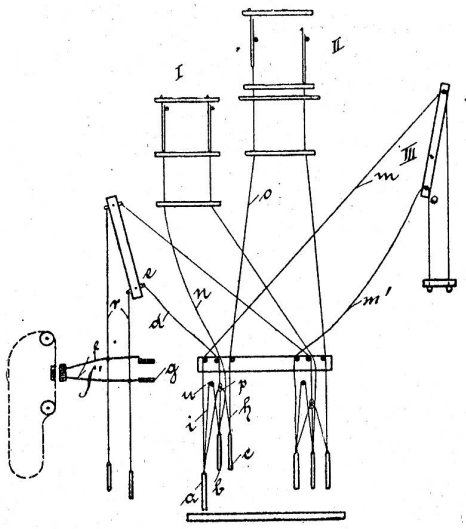


Fig. 2.

die zur Figurenbildung erforderlichen Schnüre anzieht, so werden die Schnüre i und die Schnüre h schlaff, was jedoch auf die Einstellung der Stempel noch keinen Einfluss hat. Erst wenn durch die Jacquardmaschine I auch sämtliche Gewichte b mit Ausnahme jener, die der gewünschten Abbindung entsprechen, angehoben werden, so werden die Schnüre d locker und, die Stempel $f^1$ können vor die Druckschienen gelangen. Dadurch ist also die Figur und die Abbindung in der Figur eingelesen, Um nun auch die Abbindung im Grunde einzulesen, lässt man durch die Jacquardmaschine II die erforderlichen Schnüre anheben. Diese heben die Gewichte c, wodurch die Schnüre h gelockert und die Gewichte b mittelst der Schnüre i durch die schwereren Gewichte a angehoben werden. Dies hat wieder die Lockerung der zugehörigen Schnüre d e und das Einfallen der Schlagstempel $f^1$ zur Folge.

### Abstellvorrichtung für Webstühle.

Von Emil Frey in Piersee-Augsburg.

Diese Abstellvorrichtung hat den Zweck, den Webstuhl still zu setzen, wenn aus irgend einer Ursache die Spulenwechslung wiederholt erfolglos ein-